

Karla Schneider

erhält am 16. Juni 2008 um 14 Uhr den **Alex-Wedding-Preis** der **Berliner Akademie der Künste**. Die Laudatio hält Gundel Mattenklott.

Alle zwei bis drei Jahre wird der 1968 gestiftete und mit 5.000 Euro dotierte Literaturpreis für ein herausragendes kinder- und jugendliterarisches Werk vergeben. Die Jurymitglieder sind Thomas Rosenlöcher, Klaus Kordon und Gundel Mattenklott.

In der Begründung der Jury heißt es: *„Karla Schneider hat ein umfangreiches kinder- und jugendliterarisches Werk verfasst, das alle Altersstufen berücksichtigt. Vom Bilderbuch über die Kindererzählung reicht das Spektrum bis zum historischen Roman, dem ihre besondere Neigung gehört. ... Über eines lassen Karla Schneiders Erzählungen und Romane nie im Zweifel: dass ihre Liebe den kleinen Leuten gehört, die zusehen, wie sie mitten im welt-historischen Schlamassel, den die Mächtigen und Gewalttätigen ihnen eingebrockt haben, ihren Lebensmut, ihre Glücksträume und ihre Freundlichkeit bewahren können“.*

Für ihr Werk hat Karla Schneider zahlreiche weitere Preise erhalten. Sie erhielt den LesePeter Oktober 2007 für das Jugendbuch *Marcolini oder Wie man Günstling wird*. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur wählte *Die Geschwister Apraksin – Das Abenteuer einer unfreiwilligen Reise* zum „Buch des Monats“ März 2006. Gleich zweimal war Karla Schneider mit ihren Werken auf der Liste der „Besten 7 Bücher für junge Leser“ vertreten.

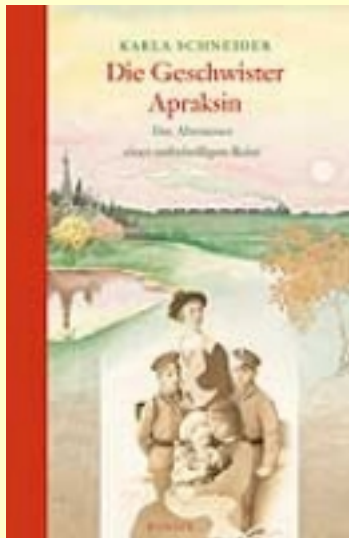


Karla Schneider ist 1938 in Dresden geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie ein Jahr in einer Fabrik und machte anschließend eine Ausbildung zur Buchhändlerin. Als freie Autorin lebt und arbeitet sie seit 1979 in Wuppertal.

(c) Nutzung des Fotos mit freundlicher Genehmigung von Jörg Lange (www.lange-fotografie.de)

In der Folge stellen wir einige Bücher von Karla Schneider vor. Die Rezensionen sind der Datenbank unter www.ajum.de entnommen und zum Teil (stark) gekürzt. Dort sind weitere Besprechungen von Büchern Karla Schneiders zu finden.

Karla Schneider veröffentlichte vom Bilder- über Fantasy bis zum viel-seitigen (historischen) Jugendbuch; ihr Hauptaugenmerk liegt wohl auf der historischen Erzählung.



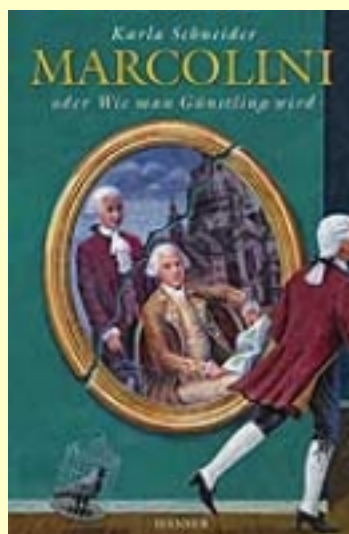
Wir finden 10 unterschiedliche Rezensionen in der Datenbank unter www.ajum.de für:

Die Geschwister Apraksin
München: Hanser 2006
590 Seiten * geb. * 20,50 €

Fünf verwaiste Geschwister müssen ihr Zuhause verlassen, in der Hoffnung dem Chaos der ersten Monate nach der russischen Revolution zu entgehen. Weil sie in unterschiedlichen Anstalten für verwaiste Kinder und Jugendliche untergebracht werden sollen, fliehen sie und machen letztendlich

eine zweijährige Reise, bis sie in Moskau Fuß fassen können.

In diesem Buch werden die Not und die Verzweiflung der Zivilbevölkerung in den Anfängen der Sowjetunion erfahrbar gemacht, ohne direkt politische Stellung zu beziehen. Heute fast unvorstellbar, dass auf sich selbst gestellte Kinder und Jugendliche in der Not der Nachkriegszeit des 1. Weltkriegs und dem Chaos während der Revolution behaupten konnten. Die Geschwister lernen auf ihrer langen Reise, jede sich bietende Gelegenheit und glückliche Zufälle für ihr Überleben zu nutzen, ohne kriminell zu werden. Sie sind zwar ungewaschen und verlaust, bewahren sich jedoch die Grundsätze eines fairen Umgangs mit ihren Mitmenschen.



Karla Schneider
Marcolini
oder Wie man Günstling wird
München: Hanser 2007
415 Seiten * geb. * 17,90 €

Das Buch erhielt den LesePeter für den Oktober 2007.

Ein 15-jähriger aus Süditalien bei Hofe in Sachsen. Jetzt soll er Page, Spielgefährte und Gesellschafter sein für den 13-jährigen Thronerben, Kurprinz Friedrich August, der als verschlossen und schwierig gilt. Dass daraus eine (historisch verbürgte) lebenslange Freundschaft wird, ahnt man zu dieser Zeit (noch) nicht.

Karla Schneider führt uns über 100 Seiten lang in die oft schwierig zu durchschauende Welt bei Hofe ein. Wir sehen mit den Augen von Camillo Marcolini, ohne dass dieser zum Erzähler wird. Sein Ansinnen ist: Karriere machen, reich und berühmt werden. Er hält sich aus allen Intrigen heraus und wird dadurch so beliebt, dass er zum Gesellschafter des jungen Kurprinzen ernannt wird, der nicht „gesellschaftsfähig“ ist, denn er kann wegen einer Gichtkrankheit kaum gehen.

Die beiden erkennen im je anderen, dass sie sich gegenseitig ergänzen und aufeinander verlassen können. Das wird auch nötig. Friedrich August hat in diesem Sommer mit Hilfe des Pagen gelernt, sowohl seinen Muskeln zu vertrauen wie seinen Gedanken. Er ist reif und selbstbewusst geworden.

Mit vielen Nebengeschichten versieht die Autorin ihren "Bericht", damit die Welt bei Hofe in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebendig wird. Die Rolle der Kirche, Intrigen zur Machterhaltung oder -gewinnung, Liebe und körperlicher Einsatz, immer auch das Schicksal der einfachen Menschen werden angedeutet bis ausgebreitet, Verschwendung und Armut, Piraten und Sprache bei Hofe. Der zollt der vierseitige Anhang mit Worterklärungen Rechnung: vom italienischen affittuarii bis zum lateinischen vestibül. Dazu spannend geschrieben, so dass Lesefreudige dafür kein Wochenende brauchen werden.

Es folgen einige Bücher aus dem Bereich der „fantastischen“ Geschichten:



Karla Schneider
Fünfeinhalb Tage zur Erdbeerzeit
München: dtv 2006
218 Seiten * TB * 7,50 €

Alles könnte so schön sein: Jäcki Birnbaum, Tochter des Hoflieferanten königlicher Schlafröcke, hat endlich ihren Schneidergesellenbrief in der Tasche und eine große Zukunft vor sich: Wären da nicht die neue Eisenbahngesellschaft und ein Naturprodukte-Verwertungsunternehmen, die das kleine, friedliche Königreich in seinem Bestand gefährden.

Zunächst lernt der Leser Jäcki Birnbaums gesamte Familie kennen, zu der nicht nur Vater und Mutter gehören, sondern auch die Schneidergesellen Leo und Wenzel. Die einzelnen Personen und ihr tägliches Leben werden liebevoll und ausführlich dargestellt – sehr idyllisch.

Jedoch: Das Königreich, in dem die Familie lebt, ist gefährdet durch die neue Eisenbahngesellschaft "TRANSIT-UNION" und die "ALL-HEIL"-Gesellschaft-zur-Verwertung-von-Pflanzen. Jäcki verbündet sich mit dem Sohn des Königs und besteht allerhand aufregende und gefährliche Abenteuer, bis sie letztendlich das Königreich gerettet wird.

Ein spannendes Buch, das viele fantastisch-märchenhafte Elemente enthält, wobei die bildhafte und sprachlich einfache Erzählweise das Lesen leicht macht.



Karla Schneider
Glückskind

München: dtv 2006
254 Seiten * TB * 7,95 €

Suse, ein Mädchen aus der 4. Klasse, bekommt von einer seltsamen Frau einen Knallbonbon geschenkt. Darin findet sie einen Zettel, auf dem steht, dass ihre Wünsche erfüllt werden. Am Anfang ist sie begeistert, aber mit der Zeit erkennt sie, dass die Erfüllung ihrer Wünsche sie nicht immer glücklich macht - und sie ist froh, als der Zettel aus dem Fenster fliegt.

Karla Schneider hat mit Susanna, genannt Suse, ein aufgewecktes Mädchen in den Mittelpunkt ihres fantasievollen Romans gestellt. Frau Fortuna betritt die Klasse 4a und fragt die Kinder nach ihren Wünschen. Suse meint, sie wäre gern ein Glückskind. Sie bekommt ein Knallbonbon, öffnet es mithilfe ihrer Freundin und liest: "Ich werde dir alle Wünsche erfüllen."

Aber sie erfährt, dass es mit dem Wünschen eine schwierige Sache ist. Irgendwie haben die harmlos scheinenden Wünsche immer einen Nachteil, an den Suse überhaupt nicht gedacht hat. Als das Mädchen sich dringend einen Freund wünscht, sprintet ihr Felix vor die Füße. So treffen die beiden sich nun jeden Tag nach der Schule und tauschen sich über ihren Alltag aus.

Das Thema "Glück" spielt eine wichtige Rolle in diesem liebenswerten Kinderbuch. Wie Träume und Vorstellungen Menschen beeinflussen und in andere Welten locken können, beschreibt Karla Schneider auf liebevolle Weise. Es wird deutlich, dass verschiedene Menschen sich unter Glück etwas anderes vorstellen. Die beiden Freunde gehen liebevoll miteinander um und strahlen ihre Zufriedenheit aus. Viele kleine humorvolle Einzelheiten lassen das Lesen zum Genuss werden und erhalten die Spannung auf ein fröhliches Ende. Ein leises humorvolles Buch über Freundschaft und Glück.

Karla Schneider
Die Däumlinge

Illustrationen von Heribert Schulmeyer
München: dtv 2003
96 Seiten * TB * 5,00 €

Der Name Däumlinge ist durchaus irreführend. Handelt es sich im Märchen um eine rührende Schar, die von den Eltern ausgesetzt sind, haben diese hier nie bei ihren Eltern

gelebt. Als Oleg allein zu der Villa fährt, die außerhalb des gesicherten Bereichs liegt, gerät er in ein Däumlingsnest.

Dem ersten Eindruck nach hat Oleg ein tolles Leben. Er sitzt zu Hause vor dem Schulcomputer und lebt in einem absolut überwachten und kontrollierten Wohnblock mit integrierten Einkaufsarkaden. In dieser "splendid isolation" scheinen sich Kinder unbekümmert bewegen zu können. Die Autorin erschafft durch ihre geschickte Erzählweise Stimmungen, die den Leser hin und her reißen zwischen der vorgeplanten und langweiligen Lebenswelt Olegs und der eigenen Lebenssituation.

Wir sind in Endzeitstimmung. Gleichermäßen fasziniert und geschockt von der Zukunftsvorstellung lassen wir uns in das Geschehen hineinziehen. Die Begeisterung Olegs über die alte Villa mit eigenem Garten, in dem es sogar noch echte Vögel unter freiem Himmel geben soll, ist absolut nachvollziehbar und verdeutlicht, welche Welt uns in der Zukunft vielleicht erwartet. Oleg wird die Villa betreten und merkwürdige Gestalten kennenlernen, die mit dem Märchen vom Däumling so gar nichts zu tun haben.

Bevor wir zwei Bilderbücher vorstellen, folgt hier noch zuerst eine Fabel:



Karla Schneider
Der klügste Hase unter der Sonne
Illustrationen von Julian Jusim
Weinheim: Beltz 2003
97 Seiten * geb. * 9,00 €

Der junge Hase Karl-Fritz lebt glücklich und zufrieden mit seiner Mutter zusammen, bis der Fuchs "Dietze, der Rote" sich bei ihnen zu Hause breitmacht und die Hasen verdrängt. Im Überlebenskampf zeigt Karl-Fritz großes psychologisches Geschick und hilft Torsten und sich selbst klug weiter.

Karla Schneider hat hier ein fabelhaftes und fabelartiges Buch für GrundschülerInnen geschrieben. Eine allein erziehende Hasenmutter und ihr Sohn Karl-Fritz müssen sich in der Tierwelt durchsetzen. Nachdem sie mühevoll ein gemütliches Haus gebaut und sich für den Winter versorgt haben, rückt ihnen der Fuchs auf die Pelle, nützt ihre Sanftmütigkeit und Gastfreundschaft aus und setzt sie schließlich sogar vor die Tür.

Torsten, die Goldkehle, von dem die Hasen Hilfe erwarten, ist ein Reinform und so muss Karl-Fritz sich selbst durchsetzen, um sowohl Torsten zu neuem Selbstwertgefühl zu verhelfen als auch sein eigenes Heim zu retten.

Die vielen farbigen Bilder von Julian Jusim sind liebevoll auf den Text abgestimmt und verleihen ihm historisierende Würde und erheben das Buch zum klassischen Fabelbilderbuch.



Karla Schneider
Die Häuser der Selma Khnopff

Bilder von Stefanie Harjes
St. Pölten: NP 2004
40 Seiten * geb. * 14,00 €

Die Geschichte klingt profan: Eine Schnecke ist nicht mehr mit ihrem Haus zufrieden. Also probiert sie eine Blüte, eine Streichholzschachtel, eine Walnusshälfte aus. Das wär's, wenn da nicht dieses Diva-Verhalten wäre - und Hugo

Willumsen.

Ungewöhnlich genug: Ein Bilderbuch mit ganz viel Text, mit einer tollen Geschichte. Selma, die Schnecke mit den menschlichen Zügen, diese Diva w i l l - und alle anderen sollen es ihr ermöglichen. Nötigenfalls kommt ihr immer Hugo Willumsen zur Hilfe, der nicht genau weiß, ob er sie wegen ihres selbstsüchtigen Verhaltens nicht mag oder aber gerade deswegen eben doch. Auf alle Fälle fühlt er sich nicht genug beachtet. Und er ist immerhin ein Insekt in der Klasse der Hirschkäfer, der sogar in der Lage ist, rückenschwimmend eine Schnecke aus dem Wasser zu ziehen.

Alle Figuren sind vermenschlicht durch Kleidung und Accessoires, durch Verhalten und Umgebung. Wir haben es selbstverständlich im übertragenen Sinn zu tun mit den kleinen Prinzessinnen, die noch auf der Suche nach einer Erbse sind und den Freunden, die immer wieder da sind, um die Diven aus dem Schlamassel ziehen. Hat Selma etwas gelernt am Ende der Geschichte? Ist sie selbst genügsam geworden? Akzeptiert sie sich, wie sie ist? Hat sie gemerkt, dass es da jemanden gibt, der sie liebt?

Dann müssen wir noch über den Namen nachdenken.

Knopff mit h und zwei f ist ein nicht gerade alltäglicher Name. Der Belgier Fernand Khnopff ist zumindest in Fachkreisen bekannt als Maler, Symbolist, der imaginative Welten erschaffen konnte, zwitterhafte Wesen zeichnete und rätselhafte Frauen wie die ertrunkene Ophelia. Unter diesem Gesichtspunkt erscheint unsere Selma noch rätselhafter, ist doch eine Schnecke per se schon einmal ein Zwitter, passt ein Hirschkäfer nicht wirklich zu einer Schnecke, wenn er sie auch noch so oft gerettet haben mag.



Karla Schneider
Kapitän Nemo taucht auf
Bilder von Angela Kehlenbeck
St. Pölten: NP 2005
28 Seiten * geb. * 14,00 €

Was wäre, wenn... ist ein beliebtes Gedankenspiel. Hier wird es angewandt für eine fiktive Situation. Kapitän Nemo (Jules Verne: 20.000 Meilen unter

dem Meer) möchte auch seinen Hund mitnehmen. Kann das gut gehen?

Nein, natürlich nicht. So wie man verantwortlich wird für jemanden - das ist die Botschaft - ist man nicht mehr frei in seinen Entscheidungen.

Obwohl Kapitän Nemo an fast alles gedacht hat an (Gänseleberpastete, Bier, Walnusseis, Lieblingsmusik, 200 Dosen für den Hund) und erst dann abtaucht, um der schnöden Welt Auf Nimmer-Wiedersehen zu sagen, wird sich seine Situation anders entwickeln.

Hunde sind anders als Menschen. Diese können sich - völlig vergnarzt - für eine gewisse Zeit vorstellen, dass sie niemandes bedürfen. Tiere sind da empfindlicher.

Angela Kehlenbeck, Jahrgang 1959, gestaltet ihre Bilder mit verschiedenen Techniken. Sie benutzt gestaltetes Papier, das sie mit grobem Pinselstrich übermalt und dann detailliert auszeichnet. So kann das U-Boot aus dem bewegten Meer auftauchen, umrahmt von Leuchtturm und fliegenden Möwen. Und mit kräftigem breiten Strich bewegt sich das Meer und beruhigt sich, denn Nemo findet zurück zur Erde - dank seines Hundes. Auch wenn der immer noch keinen Namen hat.

Tolle Bilder zu einer einfachen Geschichte, die sowohl der Vorleser wie der Zuhörer sofort versteht.

So fleißig, wie Frau Schneider schreibt, wundert es nicht, dass zwei weitere Bücher in Vorbereitung sind und noch 2008 bzw. 2009 erscheinen werden:

- *Großvater und ich* (Originalausgabe; September 2008)
- *Malwida sammelt* (Januar 2009)

Ulrich H. Baselau
für
© www.julim-journal.de